

IMPULSE

Brücke zwischen Sport und Kirche

Magazin des DJK-Diözesanverbandes München und Freising – Ausgabe 77 – Juli 2013



Wandertag mit
Mannschaften des Jahres



Vizepräsident Strobel
mit viel Schwung



Diözesantag mit Qualität

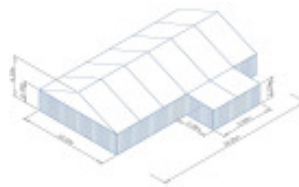
** Hotel - Pension Lechner



Sie wohnen in komfortablen Gästezimmern mit Dusche / WC, Selbstwahltelefon, sowie Farb-TV . Ein reichhaltiges Frühstück sorgt für einen gelungenen Start in den Tag. Jetzt können Sie uns unter unserer Homepage erreichen.
<http://www.hotel-lechner.de> oder
<http://www.pension-lechner.de>

Getränke Heimdienst Lechner
Wir liefern für Sie Getränke frei Haus !

Zeltverleih Lechner



Ludwig Lechner
Fasangartenstr. 92
81549 München

Tel : 089 / 68 37 30 - 68 46 21

Fax : 089 / 680 28 17

Mobil: 0171/7847807

E-Mail: hotel.lechner@t-online.de



Controllers Liebling.

Toshiba Office Multifunktionssysteme e-STUDIO3511/4511 kombinieren die Wirtschaftlichkeit eines s/w-Systems mit dem Zusatznutzen Farbe. Getrennte Druckkomponenten wirken dabei als eingebaute Sparautomatik und reduzieren deutlich die Kosten. Wir informieren Sie gerne ausführlich.

SPREUER

Bürotechnik und Büroeinrichtung

Tel. 089/614517-0

www.spreuer.de



Networking Documents.

TOSHIBA

Mit **evohome** sparen Sie Energie, ohne auf Komfort zu verzichten.



Sparen Sie bis zu
30 % Heizkosten

evohome: das neue drahtlose Einzelraumregelsystem

Die Vorteile von evohome auf einen Blick:

- Bis zu acht Räume individuell durch Zeit- und Temperaturprogramme regelbar
- Durch drahtlose Funktechnologie einfach nachträglich einzubauen
- Für sämtliche Heizungsarten (Heizkörper-, Fußboden- und Elektroheizungen) geeignet
- Intuitive Bedienung mit Touchscreen-Display

Honeywell

Wasser. Wärme. Wohlfühlen.

Honeywell GmbH · Haustechnik · Hardhofweg · D-74821 Mosbach
info.haustechnik@honeywell.com · www.heizkostenparer.de

Inklusion

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist in Deutschland am 26. März 2009 in Kraft getreten. Seit dieser Zeit ist der Begriff „INKLUSION“ bei uns allgegenwärtig. Inklusion ist das Gegenteil von Exklusion, was Ausgrenzung oder Ausschluss bedeutet, und steht für das Recht auf gleich-berechtigte und selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft als zentrales Menschenrecht. Teilhabe ist das Wort, das Inklusion am treffendsten erklärt. Politisch und sportpolitisch wird der Begriff in erster Linie in Verbindung mit Menschen mit Behinderung eingesetzt. Der ältere Begriff der Integration steht vor allem für die Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund.

Im DJK-Sportverband gilt seit seiner Gründung das Leitbild „Sport um der Menschen willen“ als zentrale Grundorientierung. Hierbei geht es darum, möglichst viele Menschen an den Angeboten eines DJK-Vereins teilhaben zu lassen. Wir grenzen Teilhabe nicht auf Menschen mit Behinderung ein, sondern versuchen durch unsere Angebote alle Menschen einzubeziehen. Dabei fordern wir unsere DJK-Vereine auf, sich immer wieder neu zu orientieren und zu öffnen für Menschen mit Behinderung, Benachteiligte und Randgruppen. Es geht darum, Barrieren abzubauen. Barrieren in den Köpfen und in den Strukturen.

Diese Öffnung ist nur mit einer passenden Struktur und ausgebildeten Kräften sinnvoll. Vor allem bei der Arbeit mit Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung ist eine Fachausbildung zwingend notwendig und eine Zusammenarbeit mit Facheinrichtungen und Fachorganisationen zu empfehlen. Genauso sind spezifische Qualifikationen wichtig bei der Arbeit in Herzgruppen oder anderen Handicap-Gruppen. Dass viele DJK-Vereine in diesen Feldern zum Teil schon seit vielen Jahren engagiert sind, erfüllt uns mit Freude und Stolz. Inklusion, Teilhabe, ist in verschiedenen Varianten möglich:

- Menschen mit und ohne Handicap können gemeinsam Sport treiben.
- Gruppen, in denen Menschen mit Handicap, Benachteiligte oder Randgruppen auf ihren Wunsch eine eigene Gruppe im Sportverein bilden und zu gemeinschaftlichen Veranstaltungen uneingeschränkt willkommen sind.
- Menschen mit einem Handicap sind selbstverständlicher Teil von Festen, Feiern und Treffen.
- Menschen mit einem Handicap wird die Möglichkeit geboten, an Ferien- und Freizeitmaßnahmen teilzunehmen.

Wir möchten Mut machen, die aufgezeigten Herausforderungen anzunehmen und bei Schwierigkeiten und etwaigen Rückschlägen nicht aufzugeben.

Die christliche Grundorientierung mit der Zielsetzung, Dienst am Menschen zu leisten und den Menschen mit all seinen Stärken und Schwächen in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen, ermöglicht es gerade DJK-Vereinen, die Kategorisierung und Ausgrenzung von Menschen abzubauen.

Volker Monnerjahn, Präsident des DJK-Sportverbandes

Inhalt

was uns bewegt

Inklusion im BV und DV	3
DV-Tag mit Qualität	4

spirituell

Weggefährten nehmen Abschied	6
------------------------------------	---

informativ

BV-Zukunftsforum	8
DJK-Ethikpreis an Nowitzki	8
Anti-Doping-Beauftragte	9
SEPA-Informationen	10
Taekwondo Europameisterin	11
Handicap-News	12
Silberne Raute für DJK Waldram	13

sportlich

Tischtennis	14
Hockey	14
Übungsleiter	15
Kurzmeldungen	15

das „Mehr“ der DJK

Ehemaligentreffen	18
Frauentreffen	18
Prävention sexueller Gewalt	19
Landesverband bezuschusst	20
Wandertag in Kammer	21

Für alle und jeden

MISEREOR-München Marathon	22
Heibler trifft Neuner	23
Jugendamt wird 75	24
Fahrzeugsegnung in Edling	24
Tischtennis Kolbermoor	25

Terminplanung, Impressum

Bundessportfest 2014	28
----------------------------	----

Auf unserer letzten DV-Tagung in Taufkirchen hatte ich das Glück in zwei Arbeitskreisen mitwirken zu können. In beiden konnte ich zum Ausdruck bringen, was Inklusion über Integration hinaus bewirken soll und kann: Mitmenschen mit und ohne körperliche oder geistige Beeinträchtigungen gemeinsam am Sportgeschehen in unseren DJK-Vereinen teilhaben zu lassen. Dass dabei noch die verschiedensten Hindernisse in „technischen sowie zwischenmenschlichen Bereichen“ zu meistern sind, war uns allen klar. Aber, und das ist die erfreuliche Tendenz, wir sind, gerade in unserer DJK-Familie der Inklusion gegenüber voll aufgeschlossen. Menschen mit Behinderung mögen körperlich, geistig oder im schlimmsten Fall in beiden Bereichen Einschränkungen durchleben, aber in ihrer Gefühlswelt sind sie nicht behindert! Sie kennen Traurigkeit/Freude, Schwäche/Stärke, Leid/Hoffnung, Ablehnung/Zuneigung, Hass/Liebe usw. wie wir „Gesunden“. Wir werten zurzeit die Anfragen an unsere Vereine über deren Bewegungsfelder bezüglich Behindertensport aus und stellen ein enormes Potential an bereits vorhandenen Aktivitäten fest. Das zeigt, dass wir diese „Materie“ in naher Zukunft noch mehr und deutlicher thematisieren müssen und wollen. Ich denke, die Schöpfung geht von einer Gemeinsamkeit aus! Möge uns diese „Übung“ gelingen.

Peter Veth, einer der Initiatoren

DV-Tag 2013 - wo DJK drauf steht, ist Qualität drin

Der DJK-Sportverband der Erzdiözese München und Freising hatte für Samstag, 13. April, zum Diözesantag nach Taufkirchen bei München geladen. Anschauliche Berichte, unterlegt mit Bildern und Musik, stilvolle Ehrungen und moderierte Arbeitsgruppen mit Ideen und Erfahrungen, Anregungen und Visionen zu sieben Themenfeldern von Qualitätskriterien für DJK-Vereine waren die wesentlichen Inhalte dieser Veranstaltung. „Wo DJK drauf steht, ist Qualität drin“, so das leicht abgewandelte Motto.

Präsident Werner Berger konnte eine Reihe von Ehrengästen begrüßen:

Vereinsvorsitzender Klaus Brandmaier stellte den ausrichtenden Verein vor und betonte die Besonderheiten eines Großvereins in einer Gemeinde im Münchner Randbereich.

Landrätin Johanna Rumschöttel betonte in ihrem Grußwort die besondere Stellung von SV-DJK Taufkirchen in Sachen Integration, Migration, und sozialer Arbeit; ein DJK-Verein hebt sich da deutlich heraus, das zeigt auch die hohe Beteiligung heute, betonte sie. Die Sportreferentin und dritte Bürgermeisterin Rosemarie Weber knüpfte an eine vorangegangene Begegnung mit Pfarrer Schmucker an und schilderte ihren Eindruck von den „burning people“ in der DJK, also von Menschen, die für ihre Ideen förmlich brennen. Der Leiter des Seelsorgereferats, Domkapitular Monsignore Thomas Schlichting rief abschließend allen Delegierten zu: „Die DJK braucht sich mit ihren Idealen und Leistungen nicht verstecken!“

Der Geistliche Bundesbeirat, Pfarrer Hans-Gerd Schütt, nahm das erhaltene bügelfreie Hemd gleich zum Anlass und erläuterte, die Qualität der Angebote eines Vereins zeige sich daran, dass sie quasi falten- und knitterfrei passen, ganz nach dem DJK-Motto „Sport für die Menschen“.

Weitere Ehrengäste waren vom DJK-Landesverband die stellv. Präsidentin Brigitte Zimmer, Ehrenpräsident Toni Linsmeier, Pater Paul Dr. Schäfersküpper vom Erzbischöflichen Ordinariat und der „Bayerische Sportpfarrer“ Monsignore Martin Cambensy.



Präsident Berger stellte seinen Bericht unter das Leitmotiv von Wilhelm Raiffeisen „Was dem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“ Er griff aus den vielen nachahmenswerten Aktionen der Vereine einige exemplarisch heraus und ging nochmals kurz auf die Ehrenmitgliedschaft von Reinhard Kardinal Marx bei DJK SG Ottenhofen ein. „Damit ist auch unser Kardinal ein DJK-ler“, betonte er nicht ohne Stolz. Für die Arbeit im Diözesanverband kennzeichnete er folgende Schwerpunkte: Integrationsarbeit und der Schritt von der Integration zur Inklusion, Anti-Doping und Prävention sexueller Gewalt.

Die Sportjugend, Kathrin Fichtl und Tom Eglseder, verwies neben den Auftritten beim Bennofest, Wandertag und Jugendkorbinian vor allem auf das Qualitätssiegel „DJK for youth“.

Der scheidende Sportwart Jürgen Gartner zeigte sein umfangreiches Aufgabengebiet; übers Jahr werden in 7 Sportarten über 20 Turniere ausgetragen. Er wird künftig beim DJK-SV Griesstätt den Vereinsvorsitz übernehmen und wurde von Präsident Berger mit einem herzlichen Dank und einem Geschenk bedacht.

Schatzmeister Gerhard Krippner konnte im Kassenbericht einen Haushalt mit einem kleinen Überschuss präsentieren und verwies u.a. auf die diversen Zuschüsse für die Vereine. Der Vorstandsvorsitzende von SV-DJK Kolbermoor, Gerhard Duschl, bedankte sich im Namen al-

ler Vereine ausdrücklich für die gute Arbeit im Verband, die Entlastung erfolgte einstimmig.

Der Präsident, sein Stellvertreter Harri Strobel und der Geistliche Beirat, Pfarrer Erich Schmucker, konnten eine ganze Reihe von verdienten Mitarbeiter/innen ehren:

Kathrin Fichtl und Tom Eglseder von der diözesanen Sportjugendleitung wurden für ihr vielschichtiges, sparten- und vereinsübergreifendes Wirken mit dem DJK-Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet.

Mit der gleichen Ehrung wurde Christoph Mayerhofer bedacht. „Christoph unterstützt seit vielen Jahren die DJK bei allen Gelegenheiten. Vieles was wir heute vor Augen haben oder in den Händen halten, ist durch seine Hände gegangen oder steht erst durch ihn zur Verfügung“, so Laudator Berger.

Ebenfalls mit Bronze wurde Jürgen Gartner für sein Amt als Sportwart geehrt. Harri Strobel dazu: „Wir verlieren mit ihm einen engagierten Sportwart, gewinnen aber sicherlich einen ebenso engagierten Vereinsvorsitzenden.“

Seit 2006 fungiert Ingeborg Haßler als DV-Fachwartin für Kegeln, auch sie erhielt das DJK-Ehrenzeichen in Bronze.



Die stellv. Präsidentin Ulrike Hahn, die als Moderatorin gekonnt durch den Tag führte, war seit 2005 Sportwartin bevor sie in 2011 als stellvertretende Präsidentin gewählt wurde. Darüber hinaus organisiert sie als lizenzierte Vereinsmanagerin den Geschäftsbetrieb beim DJK SB München-Ost; sie wurde mit dem DJK-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

Vom SV-DJK Taufkirchen erhielten Rosi Konder für ihr herausragendes Engagement als Übungsleiterin das DJK-Sportehrenzeichen in Silber und Oliver Wedderer für sein langjähriges Amt als Trainer, Abteilungs- und Jugendleiter das DJK-Ehrenzeichen in Silber.

Herbert Steinberger, langjähriger Kassenprüfer und Delegierter im Diözesanrat der Katholiken wurde ebenfalls mit dem DJK-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

Mehr als ein Vierteljahrhundert bekleidet Oskar Grabler schon das Amt des DV-Fachwart Handball; daneben ist er seit 2000 Vereinsvorsitzender beim DJK SB München-Ost; Pfarrer Erich Schmucker überreichte ihm für seine Verdienste das Ludwig Wolker Relief.

Eine ganz besondere Ehrung hatte sich der Geistliche Beirat für den Schluss aufgehoben: Er bezeichnete die vielfältigen Verdienste und ehrenamtlichen Tätigkeiten und das herausragende Engagement von DV-Präsident Werner Berger als bunten Strauß von Eigenschaften.

Nach und nach bildete er bei seiner Laudatio einen bunten Blumenstrauß. Der sei aber für seine Frau, die all diese Eigenschaften, wie treibende Kraft, Verwurzelung, Wachsamkeit und allzeit bereit, wohl nur zu gut kennen sollte, wie er schmunzelnd ergänzte.

Für all seine vielen Verdienste wurde Werner Berger (links) das Ludwig Wolker Relief verliehen.



Im Unterschied zu vergangenen Diözesantagen wurden dieses Mal am Nachmittag in moderierten Arbeitsgruppen die Ideen, Anregungen und Erfahrungen zu der Fragestellung „was macht die Qualität eines DJK-Vereins aus“ gesammelt, diskutiert und präsentiert. Die Themen der sieben Arbeitsgruppen waren: Der Verein als Sportgemeinschaft, als soziale Heimat, als Wertegemeinschaft, als Träger der Jugendarbeit, als gesellschaftliche Größe, als sich entwickelnde Organisation und als gemeinnützige Organisation.



Für die Moderation waren zur Unterstützung drei Kolleg/innen aus dem DV Augsburg angereist und auch Msgr. Cambensy sprang kurzfristig ein.

Mit regem Interesse und viel Engagement haben die Delegierten aus den Vereinen dazu ihre Erfahrungen eingebracht und viele Anregungen mitgenommen.

Dazu Präsident Berger: „Schon in den vergangenen Jahren haben wir in vielen Veranstaltungen über unterschiedliche Aspekte dieses Themas informiert: Beginnend bei SINUS-Studien und Sportentwicklungsbericht, über die gesellschaftliche Rolle von Vereinen und Social Media, bis hin zu Themen wie Prävention sexueller Gewalt, Anti-Doping und Kinder-stark-machen.“

Gegen 16:30 Uhr wurde der Diözesantag mit einer Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer beendet; auch hier galt „Wo DJK drauf steht, ist Qualität drin“.

Johann Grundner

Weggefährten nehmen Abschied von unserem Geistlichen Ehrenbeirat Prälat Karlheinz Summerer

Heinz Summerer war das Ideal eines Sport-Pfarrers, der sowohl von den Sportlerinnen und Sportlern als auch von den Funktionären wegen seiner hohen sportfachlichen Kompetenz geschätzt wurde. Er sorgte für ein Klima der Wärme und Freundlichkeit. Verstand und Herz waren bei ihm immer in Balance. Er war ein guter Kamerad, ein vorbildlicher Mensch und ein spiritueller Priester. (Propst i.R. Paul Jakobi)

Wir nehmen Abschied von unserem Geistlichen Ehrenbeirat Prälat Karlheinz Summerer. Jeder, der ihn kennen durfte, weiß, dass ein „Großer“ von uns gegangen ist. Er ist am 25. Februar 2013 um 14:30 Uhr gestorben.



Heinz Summerer ließ bei DJK-Wandertagen die Gruppen immer einen 4-Zeiler dichten, den er dann vertonte. Bei der Siegerehrung wurde dieser dann mit Gitarre begleitet vorgesungen. Zumindest den Refrain sangen dann alle „miteinander“ mit. (Maria & Wast Eisenreich)

Nach seiner Priesterweihe 1959 und Kaplanszeit begann Karlheinz Summerer sein Wirken in München als Diözesanjugendpfarrer (1964 – 1970). Julius Kardinal Döpfner hat ihm 1968 den Arbeitsbereich „Kirche und Sport“, die geistliche Leitung des DJK-Diözesanverbandes und den Aufbau der Pfarrei Frieden Christi im entstehenden Olympiadorf (dort Pfarrer bis 2003) übertragen. Beispielhaft hat er in diesem Tätigkeitsbereich „die Kirche dem Sport und den Sport der Kirche näher gebracht“.

Der Philosoph Friedrich Wilhelm Nietzsche meinte einmal, er könnte vielleicht an die Erlösung glauben, wenn die Christen erlöster aussähen. Heinz machte in den fast 50 Jahren unseres Miteinanders durch sein ‚Glauben und Leben‘, seinen Optimismus, sein tatkräftiges Engagement, durch seinen Frohsinn und seinen Gesang den Eindruck eines ‚erlösten Christen‘. Und wie oft dachte ich, Nietzsche hätte seinen berühmten Satz nicht schreiben müssen, wenn wir Christen so ‚erlöst‘ aussähen, so erlöst wirkten wie Heinz auf mich!

Mit Gründung des Landes-Arbeitskreises Kirche und Sport Bayern und dessen Vorsitz baute er als „Sportpfarrer Bayerns“ und bald darauf als erster „Olympiapfarrer“ Deutschlands die Brücken zwischen Kirche und Sport in der Landeshauptstadt und weit darüber hinaus.

Die ‚herzhafteste‘ Begegnung mit Heinz ungefähr 1966 bei einem Fußballspiel im Jugendhaus Josefstal am Schliersee. Heinz – Schwergewicht – ‚mähte‘ mich – Leichtgewicht – ohne Absicht aber mit großem Erfolg nieder! Dass er mich nach dem für seine Mannschaft gewonnenen Spiel wie der Samariter im Evangelium aufs Herzlichste umarmte, war gar keine Frage!“

Parallel dazu war er im Ausschuss Kirche und Sport des Bayerischen Landessportverbandes und Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises auf Deutschlandebene.

(Dr. Wolfgang Reifenberg)

Mit starkem Engagement von Heinz, haben wir im DJK-DV vieles entwickelt, wie die Sportfeste für Priester, Geistliche Beiräte und kirchliche Mitarbeiter. Im Mittelpunkt standen die verschiedenen Sportabzeichen und die Gemeinschaft untereinander. So brachten wir auch Bewegung in Versammlungen und Konferenzen mit der sog. Konferenzgymnastik Die DJK-Familienwanderungen unter dem Motto „Miteinander feiern, reden und wandern“, die Gottesdienste und Siegerehrungen bleiben unvergessen.



Toni Linsmeier, Heinz Summerer, Bgm. Schwabl und Dr. Wolfgang Reifenberg (v.l.) bei den DJK-Bundeswinterspielen in Inzell 1990

Der 1. und 25. Wandertag waren im Olympischen Dorf, dem Pfarrgebiet von Frieden Christi, der Pfarrei von Heinz. (Toni Linsmeier)

Meine erste Erinnerung an Heinz geht zurück ins Jahr 58/59, sein letztes Jahr im Priesterseminar Freising. Domkapellmeister Max Eham hatte sich Karlheinz für den Domchor geangelt und so war er an Sonntagen und Festen dort im Einsatz. Ich weiß nicht mehr, welche Messe es war, in der er als Bass-Solist eingesetzt war, aber eine Stelle hat mich sehr beeindruckt. Die Solostelle fing relativ hoch an und ging dann im Lauf hinunter bis in die Bass-Tiefe. Ich habe ihm die Freude angemerkt, mit der er dieses Solo mit seiner sonoren Stimme gesungen hat, wie ein Stürmersolo beim Fußballspielen mit Torabschluss.
(Pfr. Erich Schmucker)



Pfr. Martin Cambensy, Pfr. Heinz Summerer und Helmut Betz (v.l.) bei der Staffelübergabe 2003

Als ich vor einiger Zeit als Malteser mit einer Kollegin zum Sanitätsdienst im Herkulesaal eingesetzt war, traf ich nach dem Konzert Heinz Summerer und Frau Wehner an der Garderobe. Wir begrüßten uns herzlich. und Heinz Summerer sagte spontan zu uns: ‚Ja, wenn wir gewusst hätten, dass Ihr heut Dienst habt, dann hätten wir uns fallen lassen!‘

Nicht nur wegen dieses Augenblicks sind mir seine Herzlichkeit und sein Humor in bleibender Erinnerung.

(Christoph Mayerhofer)

Heinz Summer war ein wichtiger Wegbegleiter und Wegbereiter, der zielsicher Menschen dort abgeholt hat, wo sie gerade standen. Er verkündete das Evangelium - was der Begriff auch bedeutet – als frohe Botschaft, und warf beim Gottesdienst, um das deutlich zu machen und den Begriff „Winterspiele deutlich zu machen, auch mal mit Schneebällen.
(Erwin Haimerl)

Meine erste Begegnung mit Heinz Ende der 80er Jahre: Ich war damals Kaplan in St. Maximilian. Heinz war als Referent zu Kirche und Sport in die Dekanatskonferenz eingeladen. Der Pfarrsaal befand sich im 3. Stock. Nach der Andacht stürmten alle Pfarrer in Richtung Aufzug. Doch dort hatte sich Heinz schon aufgebaut: ‚Um Gottes willen, den Aufzug nicht benutzen‘. Zunächst murrend, aber dann doch einsichtig sportlich stapften wir brav die Treppen hinauf. Im Sinne von Heinz könnte man zur Kirche sagen: ‚Und sie bewegt sich doch‘...
(Pfr. Martin Cambensy)

Als Berufsneuling habe ich, als erster hauptamtlicher Referent für die DJK überhaupt, Heinz zu meinem Vorgesetzten bekommen. Er hat mich, wohl nicht zuletzt aus seinem großen (Gott)Vertrauen heraus, dass sich das Gute bewähren wird, einfach ‚machen‘ lassen, hat mich, eher ‚still‘, begleitet, mit dezenten Anmerkungen, die zu weiterführenden Überlegungen angeregt haben, und immer auf gleicher Augenhöhe.

Heinz war ein harter Arbeiter. Beeindruckt hat mich auf unseren vielen langen Bahnreisen, wenn er Konzepte für Predigten entworfen hat, die erst drei, vier Monate später fällig waren. Noch bis zuletzt nutzte er die Zeit, wenn er mal nicht schlafen konnte, für den Arbeitskreis Themen zu bearbeiten. (Helmut Betz)

In Dankbarkeit zurückblickend wird uns bewusst, wie wesentlich Heinz Summerer unseren Glauben mitgeprägt hat. Mit ihm und durch ihn durften wir auch die heitere Seite des Christentums kennen lernen. Was bleibt, ist das Andenken an einen wunderbaren Menschen, der unser Leben wesentlich bereicherte. (Lisa & Arno Kurz)

Mit Open Space in die Zukunft



Mit großen Erwartungen, aber auch mit gemischten Gefühlen waren knapp 200 DJK-Mitarbeiter/innen aus allen Diözesanverbänden und aus allen Ebenen nach Bad Honnef gereist, um beim Zukunftsforum die Weichen zu stellen.

Nachdem am Freitagabend sich noch die einzelnen Gruppen (Vorsitzende, Jugend, Sportwarte, Frauen, Hauptamtliche) für sich getroffen hatten, wurde der Samstag mit der Methode „Open Space“ recht offen gestaltet.

In frei gewählten Arbeitsgruppen beteiligten sich alle Teilnehmer, die 36 Themenfelder mit Leben zu füllen: Ideen sammeln, Vorschläge machen, Erfahrungen berichten, Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen, Unterstützung anfordern, u.v.a.m.

In vier Abschnitten wurde intensiv gearbeitet, gedacht und diskutiert. Aber immer ließ diese Methode genügend Spielraum, um wie eine Hummel oder ein Schmetterling zu einem anderen Thema zu wechseln oder für informellen Gedankenaustausch beim Kaffeetrinken.

Beim der abschließenden Eucharistiefeier verglich der scheidende Geistliche Bundesbeirat Hans-Gerd Schütt die Konferenz mit den Heiligen Drei Königen; diese seien wie wir in eine ungewisse Zukunft aufgebrochen, auf einen langen Weg, im Vertrauen auf den Stern und im Wissen um die Sinnhaftigkeit ihres Tuns.

„Viele Ideen und Vorschläge, Möglichkeiten und Erfahrungen wurden gesammelt, jetzt wird es darauf ankommen, wie wir das alles umsetzen“, so Präsident Volker Monnerjahn abschließend.

Johann Grundner



Dirk Nowitzki erhält DJK-Ethik-Preis des Sports 2013

DJK-Sportverband: „In einer der härtesten Ligen der Welt Mensch geblieben“

Der DJK-Ethik-Preis des Sports 2013 geht an den deutschen Basketballer Dirk Nowitzki von den Dallas Mavericks. Der NBA-Star habe es verstanden, in einer der härtesten Ligen der Welt Mensch zu bleiben, so die Begründung des Kuratoriums. Ausdrücklich würdigt der DJK-Sportverband auch das kleine Betreuersteam um den Würzburger Ausnahmesportler, der bereits im Alter von 20 Jahren nach Dallas gewechselt ist und dort zu einem der besten Basketballer der Welt aufstieg. Zu den engsten Vertrauten Dirk Nowitzkis zählen bis heute seine Familie und sein Mentor Holger Geschwindner.

„Das Beispiel Dirk Nowitzki zeigt, wie wichtig Berater sind, die den Sportler in seiner gesamten Persönlichkeit wahrnehmen“, so Volker Monnerjahn, Präsident des DJK-Sportverbandes. „Mit einer verantwortungsvollen Talentförderung kann eine Karriere im Spitzensport sehr wohl eine Vorbildfunktion haben.“

Sylvia Schenk, (Transparency International Deutschland), Mitglied des Kuratoriums des DJK-Ethik-Preises des Sports, sieht in der diesjährigen Entscheidung eine Ermunterung für andere Leistungsträger des Sports: „Wir appellieren damit auch an andere Aktive und deren Umfeld, darüber nachzudenken, was wirklich zählt im Leben.“

Der DJK-Ethik-Preis des Sports ist mit 2.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. Damit ehrt der katholische Sportverband Persönlichkeiten, die sich durch herausragendes persönliches Vorbild, durch besondere Förderung sportlich fairen Verhaltens oder durch herausragende Aussagen oder Arbeiten in der christlich orientierten Sportethik auszeichnen.

Anti-Doping

Doping - lieber ein fairer Zweitplatzierter statt ein gedopter Sieger ?!

Lance Armstrong hat es getan, Jan Ullrich auch. Die Rede ist von Doping.

Während es sich bei Lance Armstrong um „einen „Cocktail“ aus Epo, Eigenblut-Transfusionen, Kortison und Hormonspritzen handelte“ (welt.de am 18.01.2013), gestand die Tage Jan Ullrich sein Vergehen mit Blutdoping (FAZ am 23.06.2013).

Was im Breitensport eher schlechend mit Medikamentenmissbrauch und Nahrungsergänzung beginnt, kann sich schnell u.a. durch Einfluss des sportlichen Umfeldes, der Werbung und auf Grund der eigenen hochgesteckten Ansprüche zum Umgang mit gesundheitsgefährdenden, verbotenen Mitteln umkehren.

Um einen fairen und sauberen Sport zu gewährleisten, stehen euch, liebe Athleten-/innen, liebe Trainer-/innen, Betreuer-/innen, liebe Vereine, Stefanie Lenk und Katharina Pospiech als Anti-Doping-Beauftragten für jegliche Fragen zur Verfügung.

Das Wichtige an der Dopingbekämpfung ist das Vertrauen in die eigene mentale Stärke, seine Leistung aus eigener Kraft erbringen zu können, genauso, wie das Vertrauen in das sportliche Umfeld, mit dem man über alle Ängste und Sorgen reden können sollte.

Daher stehen wir euch für Aufklärungsgespräche, im Rahmen eurer Trainingseinheit, eines Turnieres/Wettkampfes oder jeglichen anderen Veranstaltungen gerne nach Absprache zur Verfügung.
Stefanie Lenk

Unsere Anti-Doping-Beauftragten



Katharina Pospiech

Beruf: Ernährungs- und Personaltrainerin, Alter: 23 Jahre

Meine Motivation für Anti-Doping: Bewegung und Ernährung sind mein Beruf, man könnte es auch schon „Berufung“ nennen. Ich gehe völlig auf in meiner Arbeit als Trainerin in meiner Selbständigkeit meiner Firma SweetGym und auch im Ehrenamt meines Sportvereins DJK Darching 1959 e.V.

Als mich Werner Berger letztes Jahr gefragt hatte, ob ich die Ausbildung zur Antidoping-Beauftragten machen möchte, war ich sofort begeistert. Die Idee, den Grundstein schon im Jugendalter in den Sportvereinen zu legen, was es heißt "NEIN" zu sagen, finde ich spitze!

Kein Doping im Sport, im Alltag, im Leben, es gibt so viele Möglichkeiten alternativ, bzw. mit natürlichen Mitteln den Körper optimal zu versorgen! Darauf möchten wir aufmerksam machen! Wenn es auch zunächst kleine Wellen sind, die wir aussenden, Wellen werden größer und weiten sich immer mehr aus! Und das ist das Ziel! Zu sensibilisieren und wach zu rütteln!



Mein Name ist **Stefanie Lenk**.

Ich bin Physiotherapeutin und selbst ehemalige Langstreckenläuferin.

Das Thema Doping faszinierte mich schon während meines Sportabiturs. Als betreuende Physiotherapeutin der DJK- Bundes-Leichtathleten bei Länderkämpfen unterzeichnete ich 2010 bei den Ficep- Games in Luzern eine Anti-Doping-Erklärung, worin ich mich verpflichtete, den von mir betreuten Sportlern, keine Dopingsubstanzen zu verabreichen.

Im November 2012 ließ ich mich, zusammen mit Katharina Pospiech, zur „Juniorbotschafterin Dopingprävention“ in Hamburg ausbilden, um unseren Sportlern und Vereinen einen fairen und sauberen Sport durch gezielte Dopingaufklärung zu ermöglichen.

Um das Erreichen dieses Ziel noch effektiver zu gestalten, absolvierte ich im April 2013 eine Grundausbildung zur HKT-Instruktorin (Mentaltraining) in Frankfurt.

In diesem Sinne freue ich mich auf euch und eurem Interesse an zukünftigen Dopingpräventionsveranstaltungen.

Informationen über neues SEPA-Lastschriftverfahren

Verbände und Vereine aufgemerkt - Jetzt auf Änderungen vorbereiten

Wenn Vereine vom 1. Februar 2014 an Forderungen wie beispielsweise Mitgliedsbeiträge per Lastschrift einziehen wollen, kann dies nur noch über das neue SEPA-Lastschriftverfahren (SEPA = Single Euro Payments Area) erfolgen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hatte sich gemeinsam mit anderen Organisationen und Verbänden dafür eingesetzt, dass für bestehende Einzugsermächtigungen keine neuen SEPA-Lastschriftmandate eingeholt werden müssen. Dies ist in Deutschland durch die im Juli 2012 erfolgte Anpassung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Kreditinstitute für bestehende schriftliche Einzugsermächtigungen erfreulicherweise gelungen. Unabhängig davon bringt die Umstellung auf SEPA aber weitere Aufgaben für die Sportvereine mit sich.

Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte aufgelistet, die von allen Lastschrifteinreichern zu beachten sind:

1. **Gläubiger-Identifikationsnummer beantragen**
2. **Inkasso-Vereinbarung mit Kreditinstitut**
3. **Konvertierung in IBAN und BIC**
4. **Buchhaltungssoftware / Vereinsverwaltungssoftware überprüfen**
5. **Geschäftsausstattung anpassen**
6. **SEPA-Lastschriftmandat klären**
7. **SEPA-Mandatsverwaltung organisieren**
8. **Vorabinformation (Pre-Notification) der Zahlungspflichtigen**
9. **Fristen einhalten**
10. **Überleitung bestehender Einzugsermächtigungen**

Da das SEPA-Lastschriftverfahren bereits heute genutzt werden kann, sollte in Beratungen mit der Hausbank auch ein möglichst optimaler Umstellungszeitpunkt für die jeweilige Sportorganisation bzw. den jeweiligen Sportverein festgelegt werden.

Weitere Informationen unter :

www.dosb.de/sepa.

Impressum

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 69 / 67 00 255, E-

Mail: presse@dosb.de

Eine gute Orientierung und Hilfe bietet die LIGA Bank mit einem **SEPA-Navigator, der die individuell notwendigen Maßnahmen ermittelt.**

(www.ligabank.de/firmenkunden/zahlungsverkehr/geschaeft_e_im_ausland/sepa_uebersicht.html)

Gut vorbereitet auf SEPA

Viele haben bereits die neuen Kontoverbindungsdaten IBAN und BIC auf Ihrem Kontoauszug und auf den neuen Checkkarten entdeckt. Was müssen wir mit dieser 22-stelligen IBAN und 11-stelligen BIC anfangen? **Betrifft es mich? – Ja, jeder** der mit Zahlungsverkehr (Überweisungen oder Lastschriften) zu tun hat, ist davon betroffen. Bereits jetzt können Sie SEPA verwenden. Jedoch ab 1. Februar 2014 kann der Zahlungsverkehr ausschließlich über das SEPA-Verfahren abgewickelt werden. Firmen und auch Vereine müssen auf SEPA umgestellt werden.

Betroffen sind alle Arbeitsbereiche eines Vereins, zum Beispiel: Mitgliederverwaltung, Werbung, Prospekte, Schriftverkehr, Buchhaltung, Personalverwaltung, Warenwirtschaft, Abo-Verwaltung, Immobilienverwaltung, IT. Besonders ist die Neugestaltung der Mitgliedsanträge und Einholung der Mandate (bisher Einzugsermächtigung) der Mitglieder zeitintensiv.

Betroffen sind alle Arbeitsbereiche eines Vereins, zum Beispiel: Mitgliederverwaltung, Werbung, Prospekte, Schriftverkehr, Buchhaltung, Personalverwaltung, Warenwirtschaft, Abo-Verwaltung, Immobilienverwaltung, IT. Besonders ist die Neugestaltung der Mitgliedsanträge und Einholung der Mandate (bisher Einzugsermächtigung) der Mitglieder zeitintensiv.

Warum sollte bereits jetzt mit der SEPA-Umstellung begonnen werden?

Viele Banken bieten einen Leitfaden für die Umstellungsschritte an. Sprechen Sie Ihre Bank am besten in den nächsten Tagen an. Planen Sie die Umstellungsschritte rechtzeitig, damit es nicht im nächsten Jahr zu Zahlungseingpässen kommt. Bis alle Schritte der Umstellung erledigt sind, kann es Monate dauern.

Je mehr Lastschriften ein Verein einzieht und je abhängiger er von diesen Einnahmen ist, umso eher sollte er mit den Umstellungsvorbereitungen beginnen. Nach der Umstellung muss sich der Verein auf Mehraufwand einstellen, da das neue SEPA-Verfahren deutlich komplexer ist als das bisherige Lastschriftverfahren. Ihr Verein benötigt eine **Gläubiger-Identifikationsnummer**. Diese wird bei der Bundesbank beantragt: <http://glaebiger-id.bundesbank.de>

Eine **Checkliste** für die Vereine kann auch per E-Mail unter verein@wegatec.de angefordert werden.



Raffaella Delli Santi ist neue Taekwondo Europameisterin 2013

Raffaella Delli Santi von der Taekwondoabteilung des SV-DJK Kolbermoor hat bei der Taekwondo Poomsae-Europameisterschaft im spanischen La Nucia Gold mit ihren Teamkameradinnen Tanya Bussmann und Andrea Gruber gewonnen.

Die amtierenden Weltmeisterinnen der Damen in der Klasse über 29 Jahre errang nach dem Sieg auf der Weltmeisterschaft 2012 nun auch den Europameistertitel, klar vor den Konkurrentinnen aus der Türkei und Russland. Das deutsche Damenteam ist derzeit in Topform und konnte im Finale mit zwei sehr stark präsentierten Formen die Kampfrichter überzeugen. Unter der Leitung des neuen Bundestrainers Hado Yun und dem Head of Team, Manuel Kolb, gewann das deutsche Nationalteam insgesamt neun Gold-, zwei Silber- und sechs Bronze-

medaillen und sicherte sich mit diesem sensationellen Ergebnis den ersten Platz in der Länderwertung vor Gastgeber Spanien und dem Topfavoriten, der Türkei. Für die Kolbermoorerin war es die erste Goldmedaille auf einer Europameisterschaft - mit diesem Titel tritt sie in die Fußstapfen des Kolbermoorer Trios mit Franz Bartl, Jens Bolduan und Andreas Steindlmüller, die im dänischen Kolding 1999 den Europameistertitel in der Synchronklasse gewannen. Trotz dieses tollen Erfolges werden sich Raffaella und ihre beiden Kolleginnen nun aber nicht auf den "Lorbeeren" ausruhen. Nach einer kurzen Verschnaufpause gehen die Vorbereitungen für die top besetzten Austrian Open in Wien (Juni) sowie die deutschen Ranglistenturniere in Niedersachsen und Hessen (im Herbst) wei-

ter. Denn das große Ziel liegt noch vor den frisch gebackenen Europameisterinnen: Sie arbeiten auf die Nominierung zur Weltmeisterschaft 2013 hin, die im November auf Bali stattfinden wird.

Das Foto zeigt die erfolgreichen bayerischen Sportler der deutschen Nationalmannschaft, von links nach rechts, den bayerischen Landestrainer und Vizepräsident der Deutschen Taekwondo Union, Michael Bussmann (Bronze in der Klasse bis 49 Jahre), Andrea Gruber (Gold im Team), Samira Stetter (Gold im Team bis 29 Jahre und Gold im Freestylebewerb der Damen), Tanya Bussmann (Gold im Team) und Raffaella Delli Santi.



Special Olympics vor großem Publikum präsentiert

Im Rahmen des Galaabend des Sports der Stadt Rosenheim und des Stadtverbands für Leibesübungen (SfL) wurden 20 Sportler des SB DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ für ihre Leistungen 2012 besonders geehrt. Es waren dies die Spieler der Basketballmannschaft und die Bowlingspieler, die in München bei den nationalen Spielen besonders gut abschnitten. Sie alle erhielten aus den Händen von Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer kleine Präsente überreicht. Moderator Axel Müller vom Bayerischen Rundfunk holte, während die Rosenheimer geehrt wurden, auch den Bayerischen Athletensprecher Klaus Heibler auf die Bühne zum Interview. Heibler berichtete über die Aktivitäten im Verein und besonders ausführlich über die weltweite

Organisation Special Olympics sowie national als auch im bayerischen Bereich. Es waren 175 zu ehrende aus der Sportstadt Rosenheim, angefangen von Bayerischen Meistern bis hin zu Weltmeistern, die ausgezeichnet wurden, anwesend. Sie und ein breites Publikum auf der Tribüne der Gabor-Halle bekamen so einen großen Überblick von Special Olympics. Die erfolgreiche Basketballmannschaft der nationalen Special Olympics Spiele in München bei der Ehrung, die Rosenheimer Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer vornahm.



Moderator Axel Müller(links) vom Bayerischen Rundfunk, daneben der Bayerische Athletensprecher Klaus Heibler vom SB DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ im Interview und die erfolgreichen Bowlingspieler Werner Hölzl, Carolin Burkhardt, Margrit Hofmayer und Hans Schweinsteiger.

Text und Fotos: Albert Goike

Handicapsportler trainieren mit Wasserburg

Seit nunmehr zehn Jahren erhält die Abteilung Handicap Integrativ des SB DJK Rosenheim von den Basketball-Damen der ersten Bundesliga in Wasserburg eine Trainingseinheit. Zu diesem Zweck führen elf Unified- und sieben Traditionalspieler in die Badria-Halle nach Wasserburg.

Rebecca Thoresen organisierte den Ablauf und teilte die Mannschaften ein. Völlig gemischt mit den Wasserburger Damen spielten die Rosenheimer und erhielten nach jedem geglückten Korbwurf von ihnen spontanen



Beifall. Die Trefferquote konnte sich absolut sehen lassen.

Zu Trainingsbeginn spielte man sich mit Korblegern warm. Anschließend war beim Laufen durch die Halle, mal vorwärts, mal rückwärts mit dem Ball Geschicklichkeit gefragt. Nach weiteren Einheiten konnte, aufgeteilt

in insgesamt vier Teams auf zwei Feldern gespielt werden. Zum Schluss bedankten sich alle bei Trainer Bastian Wernthaler und Wanda Guyton und den Spielerinnen für wieder einmal eine gelungene Trainingsstunde. Als Geschenk der

Rosenheimer wurden T-Shirts von Special Olympics Deutschland an alle verteilt. Die Begeisterung war so groß, dass einige meinten, es wäre gut, wenn wir öfter nach Wasserburg fahren dürften.

Text und Foto: Albert Goike

Mit Bronze-Medaille aus Südkorea zurück

Eine ereignisreiche Reise ging für sieben Sportler mit ihrer Trainerin Elfriede Rieger-Beyer mit dem Gewinn der Bronzemedaille zu Ende. Die Ereignisse bei den Special Olympics World Games in Südkorea werden bei allen wohl ein Leben lang nachwirken. Insgesamt 3.000 Sportler und Trainer aus 106 Nationen trafen

zu messen. Darunter waren 70 deutsche Athleten, davon sieben vom SB DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ. Sie bildeten zusammen mit weiteren sieben aus Hamburg und zwei aus Berlin das nationale Floorhockey-Team.

Nach der Ankunft in Seoul verbrachten sie einige Tage dort, um

sich zu akklimatisieren bevor es in die eigentliche

Wettbewerbsstadt ging. Unter anderem stand in der Hauptstadt eine

für die deutsche Delegation eine Messe und lud die Teilnehmer zu einem anschließenden Essen ein. Des Weiteren wurde die Delegation vom deutschen Botschafter empfangen und anschließend wurde ein Museum besucht.

Nach einer langen Busfahrt wurde Gangneung in der Nähe von Pyeongchang im Nordosten des Landes erreicht. Hier ging es dann fünf Tage lang um Ausscheidungsspiele und Endrunden. Die Rosenheimer hatten gegen Costa Rica Venezuela und die Arabischen Emirate zu spielen. Mit wechselndem Erfolg. Doch schlussendlich erreichten sie mit einem Sieg die Bronzemedaille.

Text und Foto Albert Goike



sich zu den Winterspielen, um sich in sportlichen Wettbewerben

Trainingseinheit auf dem Programm. Der Bischof hielt speziell

Silberne Raute für DJK Waldram

„Einfach grandios was wir sportlich im abgelaufenen Jahr geleistet haben“, so begrüßte der Abteilungsleiter Fußball Peter Kunzmann seine Mitglieder und Aktiven zu der Jahresversammlung im Vereinsheim. Der Boss bestätigte, dass seine DJK, hinter der Bayernligamannschaft des BCF Wolfratshausen, die Nummer zwei in der Stadt ist und diese Position gilt es zu verteidigen mit einer bodenständigen Mannschaft, mit der sich die Waldramer Bewohner identifizieren können. „Wir sind eine eigene Marke und mia san mia.“

Zu Gast war bei dieser Versammlung der Ehrenamtsbeauftragte des Bayerischen Fußballverbandes

des Hans Melch aus Windach am Ammersee. In seiner Laudatio gratulierte dieser der DJK Waldram zur Verleihung der Silbernen Raute, für die der Verein diverse Auflagen und Kriterien erfüllt hatte. Vor genau 55 Jahren (1958) war die Fußballabteilung gegründet worden und jetzt erhielt der Verein, nach dem Jahr 2003, zum zweiten Mal diese Auszeichnung. Melch: „Wenn man so sieht, wie engagiert Euer Peter Kunzmann ist, dann kann ich nur sagen, da habt ihr den Richtigen an der Spitze.“

Von den 150 Vereinen und Verbänden der Stadt Wolfratshausen ist die DJK eine der größten und wichtigsten Institutionen. Melch:

„Die Verleihung der Silbernen Raute stellt ein Gütesiegel für Euren Verein dar, der damit nach außen präsentiert, dass er in Führung, Organisation, sozialem Engagement und in seinen Angeboten den gesellschaftlichen und sportlichen Anforderungen unserer Zeit gerecht wird.“

Im Kreis Zugspitze haben von den 241 Vereinen erst 18 die Silberne Raute bekommen und erst drei die Goldene. Verständlich, dass auch der Hauptvorstand der DJK, Werner Henschelchen, stolz ist: „Für die Ehrung kann ich als Vorstand überhaupt nichts. Ich bin aber froh, dass es solche Abteilungsleiter wie den Pele bei uns gibt.“

DV-Meisterschaft Tischtennis

Der SV DJK Heufeld e.V. mit Abteilungsleiter Dragan Seemann hat das Turnier hervorragend ausgerichtet und vorbereitet. Nach der Begrüßung der 2. Vorsitzenden des SV DJK Heufeld, Frau Josefa Hoibl, stimmte Gemeindeferentin Sabine Eder die Tischtennisspieler auf den Palmsonntag ein. Anschließend wurde das Turnier eröffnet, leider ohne die Teilnehmer von SV-DJK Kolbermoor, die aufgrund eines Bundesligaheimspiels der Damen ihre Teilnahme absagen mussten.

Die Teilnehmerzahl war daher niedriger als in den letzten Jahren. Ein herzliches Dankeschön an das Team des SV DJK Heufeld e. V. und an die anwesenden Teilnehmer für den reibungslosen Turnierablauf.

Sieger:
Herren Einzel A-Klasse
 Plewinski, Tomasz (DJK SB Landshut)

Herren Einzel B-Klasse
 Krementowski, Anna (DJK SB Landshut)
Herren Einzel C-Klasse
 Wöhrl, Nico (SV-DJK Taufkirchen)
Schüler A Einzel
 Olbrich, Christian (DJK SB Landshut)
Senioren 40 Einzel
 Katzenberger, Max (DJK SB Landshut)
Gemma Meier, Fachwartin TT

Hockeyplatz der DJK Sportbund Rosenheim feierlich eingeweiht

Gut drei Jahre hat man geplant und gebaut. Am 15./16. Juni war es nun so weit: Der DJK Sportbund Rosenheim weihte ihren sanierte Hockey-Anlage ein.



Unter den Ehrengästen waren u.a. die Oberbürgermeisterin der Stadt Rosenheim, Gabriele Bauer, DJK-Präsident Werner Berger, DJK-Ehrenpräsident Toni Linsmeier sowie Michael Bork (Präsidium des Bayerischen Hockeyverbandes). Die Segnung der neuen Anlage wurde vom ehemaligen geistlichen Beirat des Vereins, Pfarrer Sebastian Lipp vorgenommen. Zunächst übergab die Vereins-/Abteilungsleitung Bernd Perner, Dr. Thomas Huber und Karl Göpfert einen Hockeyschläger aus den Gründerjahren als Präsent an die Oberbürgermeisterin. Sportbund-Vorstand Dr. Thomas Huber und Hockey-Abteilungsleiter

Karl Göpfert zogen aus ihren Perspektiven jeweils Bilanz und hoben in ihren Vorträgen die große Unterstützung hervor, die der Verein durch die Stadt Rosenheim und durch die DJK, den Sportverband der Erdiözese München und Freising, bei dieser Baumaßnahme erhielt. Göpfert hob in seiner Rede hervor, dass „dieses Projekt ohne die

DJK nicht in dieser Form und nicht in dieser Geschwindigkeit zu realisieren gewesen wäre“ und bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Projekt. Einen besonderen Dank richtete er aber auch an seine Hockey-Mitglieder und – Sponsoren, welche die Eigenmittel für das Projekt aufgebracht hatten. Mit Blick auf die neuartige blaue Untergrundfarbe des Platzes, welche auch bei der Olympiade 2012 in London zum Einsatz gekommen war, stellte Oberbürgermeisterin Bauer fest, dass „das was sich dort bewährt habe, für die Sportstadt Rosenheim nur gut sein könne“. Ähn-

lich äußerte sich Michael Bork für das BHV-Präsidium, der prognostizierte, dass die Anzahl andersfarbiger Hockeyplätze spürbar ansteigen wird.



DJK-Präsident Werner Berger fasste seine Gedanken über den Hockeysport hinaus und gratulierte den Vereinsverantwortlichen zum erfolgreichen Abschluss der Baumaßnahme. Auch er zog eine positive Bilanz in der Rückschau.

Sportlich eingerahmt wurde die Einweihung durch ein Freundschaftsspiel der Rosenheimer Hockey-Damen (Regionalliga Süddeutschland) gegen den Mannheimer HC.

ÜL-C- Ausbildung 2013 in Weißenhorn



Fünfzehn Anwarter von sechzehn bis sechzig, und null Ausschuss: ist das eine Quote? Der DJK Landesverband Bayern hatte wieder zur Übungsleiter-Ausbildung eingeladen und eine gute Gruppe fand sich in Weißenhorn zusammen. Unter der Federführung des Diözesanverban-

des Augsburg mit seinen drei Referenten, aber auch mit lobenswerter Unterstützung von Vorstandsmitgliedern und drei Referenten aus dem DV München und Freising wurde über zwei Wochen eine intensive, erlebnisreiche Lernsituation geschaffen. Theorie und Praxis waren

stets ineinander verflochten und Besinnung und Spaß standen täglich als Bonus auf der Tagesordnung. Heraus kamen dabei – wie gesagt – fünfzehn frische Lizenz-Übungsleiterinnen und –leiter für die Diözesanverbände Eichstätt, Regensburg, Augsburg, München & Freising. Aber fast noch wichtiger als die erreichte Prüfung war die gute Atmosphäre in der überschaubaren Schar, in der es trotz der Altersunterschiede keine Außenseiter gab. So sprach Ursel, die mit einem DJK-Vereinsvorsitzenden verheiratet ist, ein herzliches Dankeschön aus für „...unvergessliche, lustige, anstrengende, interessante, abwechslungsreiche, lehrreiche, sportliche, musikalische, ganzheitliche, motivierte, anspruchsvolle, und vor allem einfach schöne Tage beim ÜL-Lehrgang in Weißenhorn!!!!“

Ganz meiner Meinung!

Uli Krauß, Lehrgangsleiter

Sportliche Kurzmeldungen

Sportkegeln: 36. DJK-Bundesmeisterschaft 2013 in Regensburg

(fw) Die diesjährige Bundesmeisterschaft im Sportkegeln fand vom 18.05. - 20.05.2013 auf den Kegelbahnen der SG Walhalla und des Leistungszentrums in Regensburg statt. Frank Warter und Siegfried Spickenreuther, Fachwart der Diözese Regensburg und zugleich Landesfachwart in Bayern, eröffneten gemeinsam die 36. Deutsche DJK Bundesmeisterschaft in Regensburg. Es konnten insgesamt 177 Keglerinnen und Kegler, darunter 29 Jugendliche und zahlreiche Fans begrüßt werden.

Am Pfingstsonntag feierten einige Ehrengäste und Sportler unter der Leitung von Domvikar Stephan Pinzer gemeinsam einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst auf der 8-Bahnen-Anlage des Leistungszentrums.

Ergebnisse: Aus dem DV München und Freising konnte bei der Jugend U 14/weiblich Michelle Hassler, KV DJK Mangfalltal mit 719 Kegel einen 2. Platz erreichen und bei den Herren gewann Andre` Pollmer aus Kolbermoor mit 1856 Kegel; herzlichen Glückwunsch!

NEUE DVD
AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

„Sport goes mobile“
zum Einführungspreis von 19,99 € bestellen unter:
www.sportgoesmobile.de

1000 IDEEN für Bewegung, Spiel und Sport sind nun für die Nutzung am PC, mit Smartphones & Co. optimiert. Als Highlight ermöglicht Ihnen die App die mobile Nutzung im Internet.

Weitere zahlreiche Praxisideen sind in die DVD integriert:

- Über 8 Stunden Videospiels mit Spielideen
- Über 200 Übungsgruppen als PDF Dateien
- Spielideenbank mit über 500 Ideen

Das Know-How vieler Sportpädagoginnen bietet Ihnen eine tolle Fundgrube und Gedächtniszettel für spannende und kreative Momente in Bewegung, Spiel und Sport.

DJK

DJK Landesverband NRW • Friedrich-Alfred-Str. 25 • 47956 Duisburg • Tel. 0203/72999340 • Fax 0203/72999343
Alle Informationen unter: www.sportgoesmobile.de

Edlinger Fußballer mit erfolgreicher Saisonbilanz

Meister- und Vizemeistertitel sowie die damit verbundenen Aufstiege beider Teams setzen Meilensteine in der Vereinsgeschichte des DJK-SV Edling. Die jahrelange Nachwuchsarbeit macht sich beim DJK-SV Edling bezahlt: Beide Edlinger Fußballmannschaften schafften den Sprung in die nächsthöhere Spielklasse; die erste Mannschaft wurde sogar Meister in der Kreisklasse!



Das Saisonergebnis lässt sich in der Tat sehen: 54 Punkte und 76:30 Tore waren für die erste Herrenmannschaft Garant für Platz 1 in der Kreisklasse und den Aufstieg in die nächsthöhere Kreisliga. Mit Kenny Weinzierl konnte ein Edlinger Spieler mit 28 Treffern sogar die Torjägerkanone der Kreisklasse erobern. Die Tatsache, dass mehrere Spieler nahezu oder mehr wie 10 Tore erzielt haben, belegt weiter die Qualität des Spielerkaders. Das Team schaffte es sogar, an 24 Spieltagen 19-mal auf Platz 1 der Kreisklassentabelle zu stehen! 16 Siege bei nur 2 Niederlagen stehen dabei in der Saisonstatistik zu Buche! Ein Meilenstein in der Edlinger Vereinsgeschichte...



Die zweite Fußballmannschaft hat gleichfalls die Erwartungen übertroffen. 53 Punkte und 55:24 Tore führten die Elf von Trainer Michael Wagner auf Platz 2 in der B-Klasse. Diese Platzierung berechtigt nun zum Aufstieg in die A-Klasse. Benni Schwaiger entwickelte sich in dieser Mannschaft zum internen Torschützenkönig. 13-mal konnte er das runde Spielgerät in des Gegners Tor versenken! Der noch für die A-Junioren spielberechtigte Benni Geiger erzielte in seiner ersten Herrensaison immerhin 9 Treffer. Erwähnenswert auch: Oftmals war das Durchschnittsalter der Mannschaft bei den Spielen weniger als 20 Jahre.

Zu der Zielsetzung für die neue Saison äußern sich die Verantwortlichen erneut zurückhaltend. Diese wären mit einem Klassenerhalt in der doch spielstärkeren Kreisliga bzw. A-Klasse zufrieden. Langfristig gesehen will man sich aufgrund der Altersstruktur beider Teams in der Kreisliga bzw. der A-Klasse etablieren. Abgänge sind laut Abteilungsleitung zur neuen Saison nicht zu erwarten.

Zehn Bowlingmedaillen in Wien geholt

Vom Sportbund DJK Rosenheim Abteilung Handicap Integrativ nahmen vier Mitglieder am internationalen Bowlingturnier von Special Olympics Österreich in Wien teil. Sie traten im Einzel-, Doppel- und Mannschaftswettbewerb an. Unterschiedliche Leistungen im Training und in der Qualifikation setzten sich an den Spieltagen fort.

So konnte nicht in allen Klassen Medaillen erreicht werden. Die Rosenheimer kamen immerhin mit drei Gold- und sieben Silbermedaillen zurück. Am erfolgreichsten war Hans Schweinsteiger, der im Einzel und im Doppel Gold sowie in der Mannschaft Silber errang. Die dritte Goldmedaille hatte Pascal Nagels im Doppel erreicht und Silber in der Mannschaft. Mit drei Silbermedaillen kam Margrit Hofmayer zurück. Lucia Geidobler erhielt zwei Silbermedaillen. Als Trainer waren Balthasar Geidobler und Albert Goike mit dabei.



Damit in Wien nicht nur die Bowlinghalle, wie im letzten Jahr während des Aufenthaltes gesehen wurde, stand auch eine kurze Wienbesichtigung mit einer Riesenradfahrt auf dem Programm. Die Rückfahrt gestaltete sich wegen des Hochwassers sehr abenteuerlich. Normal wären die Sportler nach vier Stunden Zugfahrt aus Wien am Sonntag zurück gewesen. Doch nach einer Umleitung und anschließender Zwangs-Übernachtung in München im Zug wurde Rosenheim erst nach 24 Stunden im Bus erreicht.

Die erfolgreichen Bowlingspieler des Sportbund DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ mit ihrer Medaillensammlung um den Hals. Von links Hans Schweinsteiger, Lucia Geidobler, Pascal Nagels und Margrit Hofmayer.

Text und Fotos: Albert Goike

Vom Kinderwagen bis zum Rollator - drei Generationen laufend unterwegs

Die Aktion LAUF 10 findet beim DJK-Sportverein Oberndorf regen Anklang: beim 110. Teilnehmer musste Organisatorin Silvia Kölsch einen Aufnahmestopp verhängen.

Nicht nur die Anzahl, auch die Zusammensetzung der vielen Laufwilligen ist bemerkenswert.

Insgesamt 25 Mütter oder Väter laufen mit ihren Kindern, oft sind es gleich mehrere; damit sind mehr als die Hälfte der Teilnehmer im Familienverbund. Es sind sogar drei Omas oder Opas mit ihren Kindern und mit ihren Enkeln auf der Strecke und zwei Kinder werden von ihren Müttern im Kindersportwagen gefahren.

Die weiteren generationenübergreifenden Konstellationen: 1 Vater läuft mit Tochter, 2 Väter mit ihren Söhnen, 6 Mütter mit ihren Söhnen, 16 Mütter mit ihren Töchtern – wenn der Vater mit dem Sohne, die Mutter mit der Tochter und

die Oma mit der Enkelin, könnte man sagen, ein richtiger Mehr-Generationen-Lauf im Familien-Sportverein DJK-SV Oberndorf.

Jede Alters- und Leistungsgruppe erfreut sich dabei einer angemessener Anleitung, Betreuung und Unterstützung durch über 25 Lauf-Guides, mit langjähriger Erfahrung und/oder eigener BLSV-Ausbildung.



Ehemalige aus anderem Holz geschnitzt

Mit diesem Motto könnte man das Treffen ehemaliger Mitarbeiter/innen im DJK-Diözesanverband München und Freising überschreiben, auch weil das Treffen mit einer Führung im holztechnischen Museum in Rosenheim begann.

Gerhard Jäger, langjähriger ehrenamtlicher Geschäftsführer, Schatzmeister und Geschichtsbeauftragter im Verband, brachte die Idee zu so einem Treffen ein. Prälat Heinz Summerer, Toni Linsmeier, Gerhard Jäger und Renate Kamm konzipierten schließlich dieses erste Treffen, vor Ort organisierte das Ehepaar Kurz alles Notwendige. Mit über 30 Teilnehmer/innen zeigte gut die

Hälfte der Eingeladenen Interesse an so einem Treffen. Zu Beginn führten Lisa und Arno Kurz sehr anschaulich und fundiert durch das holztechnische Museum.

Danach wurde im Gasthaus Stockhammer Brotzeit gemacht und Kaffee getrunken und natürlich viel geredet und von den alten Zeiten erzählt. Mit einem berührenden Gedenken an die Verstorbenen leitete Ehrenpräsident Toni Linsmeier diesen Teil ein; dabei wurde natürlich insbesondere an Prälat Heinz Summerer gedacht.

Präsident Werner Berger begrüßte im Namen des Diözesanverbandes die verdienten ehemaligen Mitarbei-

ter/innen und zeigte anschließend die vielfältigen Aktionen und Aktivitäten, Schwerpunkte und Maßnahmen seit seiner Amtsübernahme auf: Bundeswinterspiele in Bayrischzell, Verabschiedung Toni Linsmeier, Segnung der neuen DV-Fahne, ÖKT und Wandertag auf der Landesgartenschau in 2010, die Aktionen Kinder-stark-machen und Prävention sexueller Gewalt und vieles andere mehr.

Nur schwer konnten sich nach einigen Stunden die meisten Gäste voneinander trennen, hätte es doch noch so viel zu erinnern und zu betrachten gegeben.

Johann Grundner

Frauenwochenende

Worauf wir Frauen bauen – Sport und gute Ernährung



Wir Frauen hatten uns für dieses Mal eine Referentin eingeladen, die uns das Thema „Sport und Ernährung“ auf sehr anschauliche Weise präsentierte – Frau Stefanie Lenk, eine Physiotherapeutin.

Die Einstimmung in unser Wochenende gestaltete Frau Thaler, eine Qigong-Lehrerin, die uns von einer Teilnehmerin empfohlen worden war. Bereits vor zwei Jahren hatte sie uns ins Qigong eingeweiht.

Sie zeigte uns am Freitagabend Körperübungen zum Wohlfühlen und Entspannen.

Den Samstag starteten wir mit Frühsport und einem ausgewogenen Frühstück. Danach stellte Frau Lenk uns ihr Programm vor. Der Vormittag galt dem Thema Ernährung. Sie sprach an, was alles zu

einer möglichst gesunden Ernährung gehört. Dazu hatte Frau Lenk auch ein Spiel eingeplant. Es hieß: „Der Obstkorb fällt um“. Es entstand viel Spaß und Bewegung bei diesem Spiel. Der Nachmittag war mehr dem Sport gewidmet. Mittels einer Power Point-Präsentation vermittelte Frau Lenk uns interessante Informationen zum Thema Gesundheit und Sport. Es ging darin u.a. um die Mobilisierung der Gelenke. Im anschließenden praktischen Teil überlegten wir, welche Arten von Bewegung wir mit unseren Gelenken ausführen können – drehen, beugen und strecken. Jede Teilnehmerin war danach aufgefordert, selbst eine Übung zu den verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten zu erfinden, die anderen taten es ihr nach.

Frau Lenk zeigte auch auf, welche Fehlhaltungen und -stellungen unserem Körper schaden, auf welche Weise und wie man dem entgegenwirken kann. Richtig ausgeführte Bewegungen sind die beste Medizin gegen Schmerzen im Bewegungsapparat – dies war das Fazit dieses Tages.

Nach diesem sportlichen Tag wurde uns am Abend noch etwas für Geist und Seele geboten. Der Geistliche Diözesanbeirat Pfarrer Erich Schmucker feierte mit uns einen Gottesdienst in der Kapelle des Seminarhauses.

Als Überraschungsgast besuchte uns DV-Präsident Werner Berger, der sich für den gemütlichen Abend mit den Frauen eigens Zeit genommen hatte.

Am Sonntag hatten wir das Wetter, das das Frühjahr dieses Jahr ausgezeichnet hat: Regen, Regen und nochmals Regen. Der schöne Park von Haus St. Rupert war so leider nicht nutzbar für uns. Zum Glück hatte Lisa Kurz eine gute Alternative für uns im Gepäck. Sie erzählte uns etwas über die Bedeutung von Bäumen für den Menschen – in der Mythologie und in den Märchen der Brüder Grimm. Die meisten handeln im Wald und enden bekanntlich gut.

Renate Kamm, DV-Frauenbeauftragte

AMYNA Wettbewerb *Mein Sport. Mein Körper! Gemeinsam schützen.*

Ein Projekt zur Prävention von sexuellem Missbrauch im Sportverein

Unter dem Motto „Mein Sport. Mein Körper! Gemeinsam schützen“ steht ein Projekt der Deutschen Kinderhilfe, der Stiftung Hänsel + Gretel und der Kleine Sonne Kinderstiftung. Projektziel ist es, möglichst viele Sportvereine in Deutschland fit zu machen damit sie sexuellem Missbrauch im Sport vorbeugen und im Krisenfall kompetent handeln können. Die Durchführung des Projektes liegt bei AMYNA e.V. – Verein zur Abschaffung von sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm. Ziel der Evaluation ist es, während der Pilotphase die Wirksamkeit des Schulungsangebots zu überprüfen.

Die Chance für 12 Vereine: Seid kostenfrei dabei!

Für den Pilotstandort München suchen wir 12 Sportvereine in München und Umgebung, die ein sogenanntes „Dreier-Team“ – Kern unseres Konzeptes für die Qualifizierung entsenden. Das „Dreier-Team“ sollte aus einem/einer aktiven Jugendlichen aus dem Verein (Mindestalter 15 Jahre); einem/einer TrainerIn und einem Vater oder einer Mutter eines aktiven Vereinsmitgliedes bestehen und vom Vorstand des

Vereins für diese Aufgabe legitimiert werden.

Das Training findet im Herbst 2013 statt. In 1,5 Tagen (Freitag bis Samstag) werden die „Dreier-Teams“ zum Thema „Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt im Sport“ geschult.

Die Idee des Projektes ist es, je eine/n Jugendliche/n, ein Eltern-Teil und eine/einen TrainerIn in einer gemeinsamen Ausbildung im Bereich „Prävention von sexuellem Missbrauch“ fit zu machen. Wenn Ihr am Projekt teilnehmen wollt, dann sucht Euch PartnerInnen und bildet ein solches Dreier-Team. Holt Euch die Unterstützung Eures Vereins, macht mit und meldet Euch bei uns! Das Projekt bietet Euch die Möglichkeit, gemeinsam ein Bündnis der Verantwortung zu knüpfen und alle in Eurem Verein einzubinden. Schutz vor sexueller Gewalt geht nämlich alle etwas an. Das hilft den Kindern und Jugendlichen in Eurem Verein sehr!

Für die 12 Pilotvereine

1. Die „Dreier-Teams“ beantworten Fragen vor und nach der Teilnahme an dem Training und zusätzlich Fragen sechs Monate danach.

2. Mitglieder der Vereine beantworten Fragen zum Umgang mit sexueller Gewalt im Verein vor dem Training der Teams und 6 Monate später.

In der Evaluation werden die Ergebnisse mit denen aus Vereinen,

die nicht am Pilotprojekt teilgenommen haben, verglichen. Diese Vereine, in denen keine Teams ausgebildet wurden, beantworten ebenfalls einen Fragebogen.

Diese Vereine können von den Erfahrungen aus dem Projekt profitieren und erhalten bei Anmeldung zu einer Schulung für ein Dreier-Team aus ihrem Verein einen Nachlass von 300 €.

Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm.

Weitere Informationen gibt es unter:

<http://www.amyna.de/index.php/projekte-und-ueberregionale-angebote/mein-sport/meinsport-info>

Anmeldeschluss für interessierte Vereine ist der 20.09.2013!

Wir freuen uns über viele interessierte Vereine, die sich fit machen wollen im Bereich „Prävention von sexuellem Missbrauch“.

Für Rückfragen und Anmeldungen ist Yvonne Oeffling von AMYNA direkte Ansprechpartnerin.

AMYNA e.V.

Yvonne Oeffling

Mariahilfplatz 9; 81541 München

Email: yoe@amyna.de

www.amyna.de

Tel: 089 / 890 57 45 – 131

Fax: 089 / 890 57 45 – 199

DJK-Landesverbandes übernimmt "DJK – Sport und mehr"

Nach dem Wegfall dieser Fördermaßnahme durch den Bundesverband hat das Präsidium des DJK-Landesverbandes Bayern beschlossen, diese Fördermaßnahme zur Unterstützung und Verstärkung DJK-spezifischer Inhalte in nachstehender Form zu übernehmen.

Ausführungsbestimmungen

1. Abgewickelt wird die gesamte Beantragung über die DV-Geschäftsstellen. Dorthin ist aller Schriftverkehr zu richten.
2. Vor Beginn der Maßnahme reicht der Verein schriftlich die Ausschreibung/Einladung und den konzeptionellen Ablauf ein.
3. Eine verbindliche Förderzusage im Vorfeld der Maßnahme von Seiten der DVs kann nicht gegeben werden.
4. Nach der Maßnahme erfolgt ein Kurzbericht sowie die Finanzaufstellung vom Verein an den DV bis spätestens 15.10. d. Jahres.
5. Einreichung der gesammelten Anträge von DV an den LV bis zum 31.10. d. Jahres.
6. Am 15.11. d. Jahres entscheidet das LV-Präsidium über Bewilligung und Dotierung. Die Vereine werden durch den DV informiert. Auszahlung erfolgt durch den LV direkt an den Verein auf Anweisung des DV hin.
7. Die jeweilige Förderhöhe der einzelnen Maßnahmen ist begrenzt auf 250,00 €
8. Die Höhe des Fördertopfes sowie die Dotierung der Maßnahmen richten sich nach den vorliegenden Anträgen der Vereine und werden vom LV-Präsidium jährlich festgelegt.

Förderbare Maßnahmen

1. Bewegung und Besinnung

Besinnungselemente müssen erkennbar ein Schwerpunkt oder eine Leitlinie in der durchgeführten Maßnahme sein. Veranstaltungen, die ausschließlich die üblichen Morgenimpulse und einen Abschlussgottesdienst beinhalten, sind nicht förderbar. Fördervoraussetzung sind mindestens 15 Teilnehmer, ab 30 Teilnehmer kann der Zuschuss verdoppelt werden.

Gefördert werden:

- Sportexerzitien (mehrtägige Veranstaltungen)
- Bewegung und Besinnung (kleine Sportexerzitien/ ab 4 UE)
- Erlebnis und Besinnung (Maßnahmen mit Kindern und Jugendlichen)

2. Kontaktverbesserung innerhalb des Verbandes

Auch hier ist wichtig, dass das „Mehr“ deutlich erkennbar ist. Reine Sportveranstaltungen, Wettkämpfe, Meisterschaften sind nicht förderbar. Für Freizeiten gilt das bereits unter ‚Bewegung und Besinnung‘ (s. o.) dargestellte.

Gefördert werden:

- Modellmaßnahmen zur Förderung des DJK-Gedankens
- Maßnahmen zwischen DJK-Vereinen
- Maßnahmen mit Vereinen sowie DJK-Partnerschaften
- Maßnahmen zwischen DJK-Vereinen/Landesverbänden

3. Maßnahmen zu Integration / Inklusion

- von ausländischen Mitbürgern und solchen mit ausländischer Herkunft
- von Menschen mit einem Handicap (einer Behinderung)
- sozial Schwachen, hier besonders von betroffenen Kindern und Jugendlichen

Gefördert werden:

- Sport- und Spielfeste
- Ferienmaßnahmen
- Turniere und Wettkämpfe
- Spezielle Angebote (bitte vorher Kontakt aufnehmen, ob eine Förderung möglich ist)

Der integrative Aspekt muss sowohl in der Ausschreibung/Einladung als auch bei der Herkunft der Teilnehmer erkennbar sein.

Antragsformulare werden in Kürze verfügbar sein.

Mannschaften des Jahres beim DJK-Wandertag in Kammer

Der DJK-Sportverband der Erzdiözese München und Freising hatte für Sonntag, 14. Juli, zum Wandertag nach Kammer eingeladen. „Mit dem Rekordergebnis von 12 Vereinen, 39 Gruppen und 211 Teilnehmern und mit der Auszeichnung von gleich zwei DJK-Mannschaften des Jahres aus unserem Diözesanverband macht uns diese Veranstaltung nicht ohne Grund stolz“, so Präsident Werner Berger rückblickend.

Berger begrüßte alle Teilnehmer und ermunterte sie, das Motto „Miteinander reden, wandern, feiern“ zum Austausch untereinander zu nutzen. Er erinnerte an die Themenfelder beim DV-Tag, beispielsweise: der Verein als soziale Heimat, als gesellschaftliche Größe, als Sportgemeinschaft, vieles davon findet sich im Wandertag wieder. Mit einem Dank an den ausrichtenden Verein DJK Kammer, allen voran an den Vorsitzenden Herbert Baumgartner und an den „Cheforganisator“ Alois Gartner leitete er über zur Preisverleihung.

Dazu war eigens der stellv. Präsident des DJK-Bundesverbands, Siegmund Balk, aus Weiden angereist.

„Erstmals in der Geschichte dieser Auszeichnung gibt es einen Doppelsieg“, eröffnete er seine Laudatio, „nämlich das Traditional Basketball-Team von der Handicap-Abteilung des SB DJK Rosenheim und die Damen Tischtennismannschaft von SV-DJK Kolbermoor“.

Das Traditional Basketball-Team besteht ausschließlich aus Menschen mit geistiger Behinderung; diese bilden in wechselnden Formationen Mannschaften, mit denen sie äußerst erfolgreich u.a. bei Special Olympics und den National Games teilgenommen und schon viele Preise gewonnen haben. Doch die Freude an der Bewegung und das Gemeinschaftserlebnis durch den Sport sind viel wichtiger als Medaillen. Abteilungsleiter Joachim Strubel und Betreuerin Elfriede Rieger-Beyer konnten neben den Urkunden und Glasteller auch einen kleinen Geldpreis entgegennehmen, mit dem Diözesanpräsident Werner Berger überraschte. (siehe Foto auf der Titelseite)

„Tischtennis in Kolbermoor ist eine Erfolgsgeschichte, die aktuell im Klassenerhalt der Damen in der Bundesliga gipfelt“, so Laudator Balk bei der zweiten Auszeichnung. Nach Aufstiegen in den letzten drei Spielzeiten erreichte die jüngste Mannschaft der Liga den siebten Tabellenplatz. Nachdem die Spielerinnen im verdienten Urlaub sind, nahm Abteilungsleiter Günther Lodes als Hauptverantwortlicher für die Erfolge Auszeichnung, Urkunden und Geldgeschenk von Werner Berger entgegen; seine Partnerin Sabine Balletshofer und die Vorstände Gerhard Duschl und Dr. Hans Kellermann standen flankierend zur Seite.



Die morgendliche Eucharistiefeier hatte der Geistliche Diözesanbeirat, Pfarrer Erich Schmu-

cker, begonnen mit einem besonderen Wortgottesdienst für, mit und von Kindern, die in einem Rollenspiel die Bibelstelle vom barmherziger Samariter darstellten; die Gesangsgruppe Kammerer Dirndl begleitete mit Musik und Gesang.

Dann ging es für die 39 Teams auf die Strecke von sechs oder acht Kilometern mit fünf Stationen. Interessante und herausfordernde Aufgaben wie Stockschießen, Balancieren, Tischtennis-Zielschießen, Boccia, Fühlen und Schätzen und natürlich viele, viele Fragen.

Am besten schnitten dabei „die Boarischen“, eine Sportfamilie aus Kammer ab; sie durften sich aus den vielen Sachpreisen bedienen und wurden mit einer Torte belohnt.

„Aber das Erlebnis war uns wichtiger als das Ergebnis“, betonten die Sieger und die Zweitplatzierten.

Johann Grundner



Gutes tun beim München Marathon mit MISEREOR



von Misereor Arbeitsstelle Bayern – Eva-Maria Heerde-Hinojosa

Frau Lestrade, Sie sind die Projektleiterin des Kinder- und Jugendprogramms POP, was verbirgt sich hinter dem Namen Goedgedacht und POP?

Goedgedacht ist Afrikaans und bedeutet so viel wie "Gute Gedanken – gut ausgedacht". Wir leben und arbeiten mitten auf dem Land zwischen den großen Farmen in der südlichen Kap Region. Der Name POP steht für „Path out of poverty“ - „Weg aus der Armut“ und beschreibt das Ziel, das wir mit unserem Kinder- und Jugendprogramm verfolgen.

Die Landarbeiterfamilien leben am Rand der Großfarmen in kleinen Häusern, oft ohne Strom und Wasser, gekocht wird auf offenem Feuer. Seit dem Ende der Apartheid sind diese Familien zwar keine Leibeigenen mehr, aber immer noch abhängig von den Großfarmern. Hunger, Analphabetismus und Gewalt sind alltäglich. Als wir in dieser Region unsere Olivenfarm aufgebaut haben, hat uns die Hoffungslosigkeit der Kinder so berührt, dass wir etwas tun mussten. So entstand der „Weg aus der Armut“ – das POP-Programm. Wenn die nächsten Generationen ein friedliches Südafrika aufbauen sollen, eine Gesellschaft, die Verantwortung für die Gemeinschaft übernimmt, müssen wir ganz am Anfang beginnen. Das beginnt bei der Begleitung der schwangeren Frauen, geht über Kinderkrippe und Kindergarten bis zur Schule und dem Schulessen und nach dem Schulabschluss bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Wie viele Kinder und Jugendliche erreicht das POP-Programm?

Momentan erreichen wir in unseren 4 POP-Zentren 3000 Kinder und Jugendliche und mit unserem mobilen Programm noch mehr. Hat das POP-Programm die Kinder verändert?

Ja, natürlich. Wenn die ganz Kleinen zu uns kommen, lernen sie erst im liebevollen Kontakt mit den Betreuern das Lächeln. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für die Kleinen, leiten Gruppenstunden und Ferienspiele. Eine Gruppe Jugendlicher steht jeden Morgen um 5.00 Uhr auf, um für die Kleinen Schulbrote zu schmieren. Dadurch sind sie nicht mehr „nur die armen Farmkinder“, sondern sie sind Teil einer großen Jugendbewegung auf dem Land.

Wie wird sich das POP-Programm in den nächsten Jahren entwickeln?

Wir planen weitere 16 POP-Zentren in armen, ländlichen Regionen. Mit der großen Unterstützung der 2-Euro-Aktion von MISEREOR ist es uns hoffentlich möglich, in den kommenden Jahren die Zentren aufzubauen.

Warum liegt das erste POP-Zentrum auf einer Farm, auf der Olivenbäume angepflanzt werden?

So hat das Projekt begonnen. Wir möchten nachhaltig sein. Oliven werden angebaut, um langfristig die POP-Programme aus dem Erlös des Öls und der Früchte zu finanzieren. Die ganze Farm arbeitet klimaneutral, mit Solarenergie und einer Biogasanlage, Wasserrückhalteseen, sowie biologischen Obst und Gemüsegärten.

Das Pop-Programm wird seit vielen Jahren von MISEREOR unterstützt.

Mehr Informationen und Filme finden Sie unter:

www.2-euro-helfen.de

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Heerde-Hinojosa

Gerne stellen wir Ihnen das Projekt persönlich bei Ihrem DJK-Sportverband München und Freising vor.

MISEREOR e.V. Arbeitsstelle Bayern, Dachauerstr. 5, 80335 München, Tel. 089 598279, E-Mail: bayern@misereor.de

Ingrid Lestrade – Goedgedacht

Die Hilfsorganisation MISEREOR unterstützt das Projekt Goedgedacht in Südafrika, u.a. dadurch, dass sie den München Marathon als Spendensammelaktion nutzt. MISEREOR hat die DJK um Mithilfe bei der Bewerbung des Marathons gebeten, da helfen wir gerne mit.

In einem Interview mit der Projektleiterin haben wir wertvolle Hintergrundinformationen zum Projekt erhalten, warum jemand beim Marathon mitlaufen und Spenden sammeln soll.

Projektleiterin Ingrid Lestrade überreichte als Dankeschön für die Unterstützung an Geschäftsführer Johann Grundner eine Flasche selbst gepresstes Olivenöl aus einem POP-Center.



Klaus Heibler trifft Magdalena Neuner

Der Athletensprecher von Special Olympics Bayern, Klaus Heibler vom SB DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ traf im Rahmen einer Pressekonferenz in Garmisch-Partenkirchen mit Biathlon-Legende Magdalena Neuner zusammen. Viele Journalisten, Radio- und Fernsehanstalten waren zugegen, als im Rathaus die Pressekonferenz für die Special Olympics Nationalen Winterspiele stattfand.

An den Winterspielen für geistig behinderte Sportler vom 14. bis 17. Januar 2013 nehmen etwa 700 Athleten teil. Zu den Disziplinen gehören alpiner Skilauf, Schneeschuhlauf, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Skilanglauf und Floorball. Für alle Sportler wird an einem Abend eine eigene Athleten-Disco stattfinden. Für jene, die keinen Wettbewerb bestreiten können, gibt es ein eigenes

„wettbewerbsfreies“ Angebot mit vielerlei Aktivitäten.

Nach den Worten von Magdalena Neuner gehören die Athleten in unsere Mitte. Sie habe keine Berührungsängste und finde es gut, dass diesen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, in ihren Einrichtungen und Sportvereinen sich auf die Spiele vorzubereiten. Beim Interview mit der Moderatorin Corinna Halke-Teichmann vom Bayerischen Rundfunk zeigte sich Klaus Heibler souverän bei der Beantwortung der Fragen. Als er nach seinem größten Wunsch bei den Spielen gefragt wurde, erzählte er sein großes Pech vor den Sommerspielen in München in diesem Jahr. Drei Tage vor Beginn erlitt er einen Oberschenkelhalsbruch. Er war vorgesehen, Bundespräsident Joachim Gauck, Oberbürgermeister Christian Ude und weitere Ehrengäste bei der Eröffnungsfei-

er vor etwa 11 000 Zuschauern in der Olympiahalle zu begrüßen. Außerdem sollte er mit Paul Breitner den Olympischen Eid sprechen.

Da war es nicht verwunderlich, dass Klaus Heibler sich wünschte, den Olympischen Eid bei der Eröffnungsfeier im Olympiastadion mit Magdalena Neuner sprechen zu dürfen. Die äußerst sympathische Sportlerin ging nach Ende der Veranstaltung spontan auf den Rosenheimer zu und erkundigte sich nach seinem Gesundheitszustand und ob er noch Beschwerden habe. Heibler wird in Garmisch-Partenkirchen den Teilnehmern bei der Siegerehrung Medaillen umhängen. Zu einer weiteren Aufgabe wird das Publikmachen von Special Olympics bei Zuschauern und Journalisten gehören.



Erzbischöfliches Jugendamt feiert 75 Jahre

Mit Gottesdienst, Festakt und buntem Programm hat das Erzbischöfliche Jugendamt München und Freising (EJA) am 4. Mai 2013 sein 75-jähriges Jubiläum gefeiert.

Das Erzbischöfliche Jugendamt wurde 1938 von Kardinal Michael von Faulhaber gegründet, um angesichts der Nationalsozialistischen Herrschaft die katholische Jugendarbeit sicher zu stellen. Als Facheinrichtung verantwortet das Erzbischöfliche Jugendamt seither im Auftrag des Erzbischofs die kirchliche Jugendarbeit. In seiner Predigt forderte Kardinal Reinhard Marx zum Aufbruch innerhalb der Kirche auf.

„Wir dürfen nicht stehen bleiben. In der Jugendarbeit muss das Element des Aufbruchs immer zentral bleiben, denn Jugend ist bunt und vielfältig, sie muss anregend und aufregend sein“, sagte Marx.



Die DJK, vertreten durch die DJK München-Haidhausen und den DV Jugendleiter Tom Eglseher sowie den theologischen Referenten Helmut Betz, gestaltete vielfältige, rege besuchte Spiel- und Malstationen und war beim Gottesdienst mit dem Banner präsent.

Helmut Betz

Fahrzeugsegnung in Edling

Im Rahmen eines vom DJK-Sportverein mit organisierten Gottesdienstes wurde die Fahrzeugsegnung für den neuen Rasenmäher-Traktor vorgenommen.

Pfarrer Hippolyte Ibalayam und der geistlichen Beirat des Vereins, Diakon Michael Bichler, zelebrierten die Messe. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Projektchor unter der Leitung von Christian Strobel. Sportlerinnen und Sportler wirkten beim Gottesdienst in vielfältiger Weise mit: bei Fürbitten und Gabenbereitung symbolisierten sie

die Verbundenheit des Sportvereines mit dem christlichen DJK-Leitbild "Sport um der Menschen willen".

Im Anschluss wurde der neue Rasenmäher-Traktor des Vereins durch Diakon Bichler gesegnet.

Der Vorstand der DJK-SV Edling, Klaus Weiß, bedankte sich unter anderem für den Einsatz aller Ehrenamtler und wünschte besonders Platzwart Harri Strobel weiterhin gutes Gelingen mit dem neuen Arbeitsgerät.

Erlebniswochenende in Verona

Auf Einladung von La Grande Sfida, nahmen Mitglieder des Sportbund DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ, zum fünften Mal am Sportfest vor der Arena von Verona teil. Fachübungsleiterin Elfriede Rieger-Beyer nahm noch zusätzlich Jugendliche und deren Freunde aus dem HPZ mit. Basketball, Fußball und Tischtennis wurden vor dem Kolosseum gespielt. Beim mehrtägigen Ausflug wurde bei der Hinreise Venedig besucht. Auf der Rückfahrt erlebten die Teilnehmer bei einer Safari im Parca Natura, nahe dem Gardasee, afrikanische Tiere wie Löwen, Nashörner, Giraffen und Gazellen ganz aus der Nähe.

Albert Goike



Ehrung für TT-Damen aus Kolbermoor

Vor dem letzten Bundesliga-Heimspiel der TT-Damen vom SV-DJK Kolbermoor überbrachte Werner Berger, Präsident des DJK-Sportverbandes München-Freising, die frohe Botschaft, dass die Damenmannschaft zum Sieger der DJK-Sportlerwahl national Mannschaft auserkoren wurde.



Von links nach rechts: Caba Szappanos Trainer, Werner Berger, Sabine Winter, Chantal Mantz, Gerhard Duschl Vorstandssprecher SV-DJK Kolbermoor, Tan Wenling Monfardini, Krisztina Ambrusz, Zsolt Hollo Erfolgstrainer.

Goldmedaille für Chantal Mantz

Kolbermoorer Bundesligaspielerin wird deutsche Meisterin im Einzel der U 18-Jugend

Dass die Kolbermoorer Bundesligaspielerin Chantal Mantz sehr gut mit dem kleinen weißen Zelluloidball umgehen kann, ist nach den Erfolgen der vergangenen Monate hinlänglich bekannt. Nun aber setzte sie sich bei den deutschen Meisterschaften der U 18-Jugend, die in Karlsfeld bei München ausgetragen wurden, die Krone als Siegerin im Einzelbewerb auf. Ihre Schwester Sarah Mantz hatte dagegen ihr erstes großes „Schnupper-Wochenende“ hinter sich.

„Ich kann es noch gar nicht fassen“, jubelte Chantal Mantz nach diesen Titelkämpfen am Sonntagabend nur schwer realisierend, was da passierte. Dabei hätte eigentlich jede Gegnerin wissen müssen, zu welchen Leistungen die 16-jährige fähig ist. Nicht umsonst zählte sie bei dieser Veranstaltung zu den Titelfavoritinnen. Ihrer Favoritenrolle sollte sie dann bis zum Schluss auch gerecht werden. Insgesamt gab sie nur zwei Sätze ab, was ihre Stärke zusätzlich unter Beweis stellte. Einen ersten Warnhinweis setzte Mantz bereits in der Vorrunde, als sie höchst souverän ohne Niederlage und ohne Satzverlust durchmarschierte. Durch diesen ersten Platz hatte sie auch eine gute Hauptrundenauslosung erwirkt, in der sie unter anderem im Halbfinale auf die Niedersächslerin Maria Shiiba vom MTV Tostedt, die mit dem Viertelfinalsieg gegen Yuan Wan (TB Wilferdingen) für eine kleine Überraschung sorgte, traf. Hier stand am Ende sogar ein 4:0 Erfolg zu Buche. Im Endspiel wartete dann mit Theresa Kraft vom TV Busenbach



eine Gegnerin auf die Kolbermoorerin, mit der sie noch eine kleine Rechnung zu begleichen hatte, obwohl sie beim letzten Top-12-Turnier die Baden-Württembergerin mit 3:2 bezwingen konnte. Im vergangenen Jahr musste sich nämlich Chantal Mantz bei der „Deutschen“ im Viertelfinale noch mit 1:4 geschlagen geben und schied aus. Diesmal aber überrollte sie ihre Gegnerin. In den ersten drei Sätzen ließ sie gerade einmal 13 Punkte zu. Obwohl der vierte Durchgang knapp mit 9:11 verloren wurde, machte die spätere deutsche Meisterin im fünften Satz von Anfang an wieder Druck.

Aber auch im Doppelbewerb konnte Chantal Mantz mit einer Medaille, nämlich der Bronzemedaille aufwarten. Mit Theresa Lehmann (DJK Offenburg) war sie auch auf einem guten Weg. Im Halbfinale traf man dann aber auf Theresa Kraft und Yuko Imamura (TV Busenbach/TTvg RWR Kleve) und unterlag mit 1:3. „Wir wollten auch hier Gold, aber es hat nicht ganz gereicht“, meinte Mantz. Allerdings war der dritte Platz kein Beinbruch, denn Kraft/Imamura wurden später deutsche Meisterinnen im Doppel. Und gegen deutsche Meisterinnen darf man immer mal verlieren. **eg**

Mit je zwei Pokalen und Medaillen sowie einem Ehrenteller der Bundeskanzlerin Angela Merkel, kehrte die deutsche Meisterin Chantal Mantz vom Bundesligisten SV DJK Kolbermoor in heimische Gefilde zurück.

Text und Foto: Erlich

2013		
Juli		
28.07.2013	DV-Meisterschaft im Stockschießen in Edling	DV
30.07.2013	DV-Vorstandssitzung	DV
August		
24.08.2013	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
September		
10.09.2013	DV-Vorstandssitzung	DV
14.09.2013	2. Special Olympics-Floorball (Unihockey)turnier	SB DJK Rosenheim
15.09.2013	DV-Meisterschaften Basketball in Kolbermoor	DV
21.09.2013	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
Oktober		
04.-06.10.2013	Kraftquellen entdecken - Lizenzverlängerungskurs für C-Breitensport und G-Schein im Behindertensport	Kirche und Sport
05.10.2013	Wandereinkehrtag von Seebruck nach Kloster Seeon	DV
10.10.2013	Spartenleiterversammlung Skialpin	DV
15.10.2013	DV-Vorstandssitzung	DV
26.10.2013	Kleiner Landesverbandstag in Würzburg	LV
November		
09.11.2013	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
12.11.2013	DV-Vorstandssitzung	DV
16.11.2013	DV-Einkehrtag in Oberndorf	DV
17.11.2013	Jugendkorbinian	
22./23.11.2013	DV-Arbeitstagung in Freising	DV
Dezember		
07.12.2013	Samstagswanderung	DJK Mü.-Haidhausen
09.12.2013	DV-Vorstandssitzung	DV
2014		
18.01.2014	DV-Fußballhallenturnier C- und F-Jugend in Edling	DV
04.04.2014	Jahreskonferenz Geistlicher Beiräte und Dekanatsbeauftragte Kirche und Sport	DV/Kirche und Sport
12.04.2014	Sportlerwallfahrt nach Andechs	DV/Kirche und Sport
22.04.-27.04.2014	Übungsleiterausbildung in Obertrubach Teil I	DV Bamberg
06.-09.06.2014	DJK-Bundessportfest in Mainz	BV
10.06.-15.06.2014	Übungsleiterausbildung in Obertrubach Teil II	DV Bamberg

Impressum

Herausgeber:

DJK-Sportverband, DV München und Freising, Preysingstr. 99, 81667 München, Tel.: 089/48092-1333, Fax: 089/48092-1335, eMail: info@djkdv-muenchen.de, Homepage: www.djkdv-muenchen.de

Erscheinungsweise: Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, erscheint 2 x jährlich

Inhalt:

Arbeitskreis Medien. Berichte geben inhaltlich die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht die der Redaktionsleitung oder des Herausgebers.

Redaktion:

Geschäftsstelle DJK-Sportverband, DV München und Freising, Preysingstr. 99, 81667 München

Die Wiedergabe von Textteilen/Fotos oder Inseraten – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

PeCe SOFTWARE SERVICE GMBH

Wir sind der richtige Partner für

- die Planung, Installation und Betreuung von Windows-Netzwerken,
- die Auswahl und Installation von Hard- und Software, z. B. Internet über DSL,
- die Unterstützung von Steuerberatern und Rechtsanwälten (DATEV- Software),
- effektive, speziell auf den Anwender abgestimmte Schulungen,
- die Erstellung von Formularen, Vorlagen und Makros für Microsoft Office.

PeCe-Software-Service GmbH
Kulturheimstr. 37a Tel.: 089-32198940
80939 München Fax: 089-1233950
Email: info@pecess.de www.pecess.de

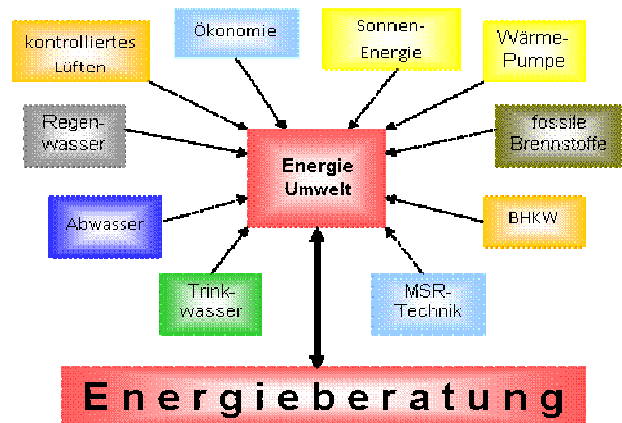
INGENIEURBÜRO LINSMEIER AG

Planung - Bauüberwachung
Objektbetreuung - Heizung
Lüftung - Sanitär - Kanal
Klima - Alternative Energien
Sanierung von Altanlagen

Edelsbergstraße 8
80686 München
Tel.: (089) 57 83 70-0
Fax: (089) 57 83 70-25

Internet: www.linsmeier-ag.de

e-mail: info@linsmeier-ag.de



Vereinsbedarf und mehr...

Fordern Sie unseren Katalog an.

84069 Schierling bei Regensburg
Telefon (0 94 51) 93 13 - 0
info@koessinger.com
www.fahnen-koessinger.de



Bundessportfest 2014 in Mainz

Verlinkung auf Facebook

<https://www.facebook.com/DJKBundessportfest2014>



Erleben von Gemeinschaft: In einer Zeit zunehmender Individualisierung und Vereinsamung bemüht sich die DJK um gemeinschaftsfördernde Angebote. Das Erleben der „großen DJK-Familie“ kann eine Lebensperspektive vermitteln.

Orientierung an der christlichen Botschaft: Fairplay, Anti-Doping-Kampf, Integration, Inklusion – der DJK-Sportverband will christliche Werte da einsetzen, wo er sich auskennt – im Sport. Daneben bietet die DJK auch spirituelle Angebote wie Sportveranstaltungen oder Sportwallfahrten. Die Seelsorge übernehmen im DJK-Sportverband die Geistlichen Begleiter/innen und Sportler/innen.

Willkommen in Mainz

- Mainz – 2000 Jahre alte Stadt mit der fünften Jahreszeiten, Römische Tempel, Adelspalast, der Dom und Marc Chagalls blaue Fenster erwarten Sie.
- Mainz ist sportlich Egal ob im Fußball, Basketball, Tischtennis, Baseball oder beim Fingern – Mainz ist in vielen Sportarten erstklassig – und gleichzeitig eine Stadt des Breitensports mit einem großen Herz für die DJK.
- 240.000 sportbegeisterte Menschen freuen sich auf Sie am Pfingstwochenende 2014!

Die Stadt Mainz und der DJK-Sportverband erwarten Sie von 6. – 9. Juni 2014 zum 17. DJK-Bundessportfest.



DJK-Geschäftsstelle in Mainz

DJK Sportverband Süddeutscher Verband Mainz e.V.
Am Port Gornheim 54 - 55122 Mainz
Tel 0 61 21/25 34 72
Fax 0 61 21/25 34 80
info@djk-mainz.de
www.djk-mainz.de



DJK - „Sport und mehr...“

– ... bietet die Breite des DJK Sportverbandes, der als katholischer Sportverband in über 100.000 Vereinen und 100.000 Mitgliedern in über 1.000 DJK-Häusern weltweit, im Jahre 2013 in Gründung gegründet, hat sich die DJK den „Sport ist der menschliche Maßstab“ auf seine Fahnen geschrieben.

Der DJK Sportverband spricht von einem Ökumene, der seine Arbeit katechetisch:

Qualifizierte Sportangebote: Die DJK fördert Badminton und Leichtathletik unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und engagiert sich in der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern. DJK-Übungsleiter und -Abitler sind bei nationalen und internationalen Wettkämpfen vertreten.

Sozialität bietet die DJK-Innenverbände: Internationale Wettbewerbe sind ein fester Bestandteil der DJK-Sportverbände. DJK-Sportverbände sind auf Grund ihrer vielfältigen Sport- und Sportangebote ohne Nationalitätsgrenzen.



17. DJK Bundessportfest Deutsche DJK-Mitgliedschaften in 19 Sportarten

– Die DJK hat vom 6. – 9. Juni 2014 19 Sportarten aus ganz Deutschland zum 17. DJK Bundessportfest nach Mainz eingeladen. Hier werden ca. 10000 Mitglieder und Hunderte von Sportler/innen aus allen Teilen der Republik der Deutschen DJK-Mitgliedschaften teilnehmen.

Das DJK Bundessportfest ist die größte unterhaltende Veranstaltung der DJK Sportverbände und findet seit dem Jahr 1950 im sportlichen Rhythmus statt.

Neben dem Sport im Vordergrund, sondern auch die, was die DJK ausmacht, befreundet ist in einem großen Rahmenprogramm rund um alle Sportarten entwicklungsreiche Sportarten, bei denen viele und Zuschauer/innen an vielen attraktiv angelegten Freizeitanlagen und bei den einzelnen Veranstaltungen im Rahmen des DJK-Bundessportfestes **GEMAINZAM BEGEISTERN** erleben und den Geist der DJK spüren.

– Schlüsselwörter der Veranstaltung sind Karl Schmid, Leiter des Bundesverbandes, Michael Ebing, Leiter des Bundesverbandes und die Organisatoren der DJK, die den Geist der DJK spüren.

– Schlüsselwörter der Veranstaltung sind Karl Schmid, Leiter des Bundesverbandes, Michael Ebing, Leiter des Bundesverbandes und die Organisatoren der DJK, die den Geist der DJK spüren.




Weitere Informationen unter: www.djk-bundessportfest.de




... und über Facebook



Einfache übersichtliche Bedienung. Ganz nach Wunsch mit genau dem passenden Umfang über einen sicheren verschlüsselten Zugang über das Internet, wird die Team-Arbeit bestens unterstützt.

Viele begeisterte Kunden. Bewährte Lösung für Ihre Vereinsarbeit.

GINNY Vereinsverwaltung

Umrechnungsassistent
SEPA – Lastschriften

Datenübernahme aus verschiedensten Systemen möglich.

Ihr Kontakt über: verein@wegatec.de www.wegatec.com